Zeitschrift: Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie

Herausgeber: Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker

Band: - (1942)

Heft: 4

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Thalwil, Dezember - Décembre 1942 Nr. 4

Verbands-Nachrichten

Journal de la Fédération

Obligatorisches Organ für die Mitglieder des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker

Organe obligatoire pour les membres de la Fédération suisse des Praticiens en Masso-Physiothérapie diplomés officiellement

Erscheint 4 mal jährlich — Paraît 4 fois par an

Redaktion für den deutschsprachigen Teil: W. Heiz, Zehnderweg 25, Olten

Rédaction pour la Suisse française: Mme E. Décosterd, Place Longemalle 12, Genève

Adreßänderungen sind an die zuständigen Sektionsaktuare zu richten!
Changements d'adresses sont à envoyer aux secrétaires des sections!

Die Sektion Nordwestschweiz 25 Jahre alt!

In aller Stille und Einfachheit, den gegenwärtigen Zeitumständen entsprechend, feierte die Sektion Nordwestschweiz anläßlich ihrer Herbstversammlung am 27. November ihr 25jähriges Bestehen. Diese Tatsache rechtfertigt es, daß wir uns hier in aller Kürze mit dem Werdegang dieser Sektion etwas beschäftigen, wissen wir doch alle, daß sie zu einer unserer rührigsten Sektionen gezählt werden darf. Doch sei vorweggenommen, daß die Generalversammlung anläßlich dieser Gründungsfeier 2 Kolleginnen und 3 Kollegen, die zugleich Gründungsmitglieder der Sektion sind, in Anerkennung ihrer Treue zu Veteranenmitgliedern ernannt hat. Es sind dies die Kolleginnen Fräulein Hock und Frau Lohr, Basel, und die Kollegen Herr Eulert, Basel, Herr Hartmann und Herr Frehner, Rheinfelden.

Die erste Zusammenkunft fand eigentlich bereits im Jahre 1916 in Baden statt. Sie war besucht von 4 Kollegen und 3 Kolleginnen aus dem Kanton Aargau und einem Kollegen aus Basel, zu denen sich 3 Kollegen aus Zürich gesellten. Die eigentliche Gründungsversammlung der Sektion Aargau, wie der ursprüngliche Name der Sektion lautete, fällt jedoch ins Jahr 1917. Als erster Präsident amtete Kollege Hartmann, Rheinfelden, und als erster Aktuar Kollege Frehner, Rheinfelden, die die eigentlichen Initianten zur Gründung einer Sektion Aargau waren.

Im November 1920 fand sodann auf Initiative einiger Kollegen der bereits bestehenden Sektion Zürich in Basel eine Werbeversammlung statt, der am 17. Dezember des gleichen Jahres die konstituierende Gründungsversammlung einer Sektion Basel, an welcher 17 Kollegen und Kolleginnen anwesend waren, folgte. Aber bereits am 28. Dezember 1922 ging dieser Sektion, die einen so viel versprechenden Anfang genommen hatte, das Lebenslicht aus! 2 Kollegen und eine Kollegin traten in der Folge in die Sektion Aargau über, wo ihnen freundliche Aufnahme gewährt wurde und sie sich als treue und eifrige Mitglieder bewährt haben.

An der Generalversammlung vom 18 .November 1934 wurde beschlossene den Namen der Sektion Aargau in Sektion Nordwestschweiz abzuändern und das Tätigkeitsgebiet, außer auf den Kanton Aargau, auch auf die Kantone Baselstadt, Baselland und Solothurn auszudehnen, da die Sektion

Aargau Mitglieder in allen diesen Kantonen besaß. Damit hoffte man die Interessen der Mitglieder besser wahren zu können und besonders auf eine Erleichterung allfälliger Verhandlungen mit den Sanitätsbehörden dieser Kantone. Wir wurden in unseren Hoffnungen nicht getäuscht, gelang es doch im Jahre 1936 in Basel neue gesetzliche Bestimmungen über die Ausübung der Massage und Heilgymnastik durchzusetzen, in denen unseren Wünschen und Begehren im Großen und Ganzen entsprochen wurde. Auch im Kanton Solothurn trat am 1. Januar 1939 eine neue Sanitätsverordnung in Kraft, bei deren Vorberatung einer Delegation unseres Verbandes die Möglichkeit der Anbringung unserer Wünsche gegeben wurde, die ebenfalls Berücksichtigung fanden. Ein weiterer Vorteil erwuchs uns aus der Ausdehnung des Tätigkeitsfeldes auf die ganze Nordwestschweiz, indem sich die Mitgliederzahl auf mehr als das Doppelte erhöhte, wobei allerdings zu bemerken ist, daß dieser Zuwachs zu einem nicht geringen Teil der Rührigkeit ihres derzeitigen Präsidenten Joh. Aerni zu verdanken ist. Besonders in Basel gelang es eine schöne Anzahl neuer und treuer Mitglieder zu erhalten, wo schon seit langer Zeit jeden Monat eine Zusammenkunft der Mitglieder stattfindet.

Zusammenfassend darf gesagt werden, daß die Sektion Nordwestschweiz im Allgemeinen eine erfreuliche Entwicklung durchgemacht hat, die sie in erster Linie der Rührigkeit ihrer Präsidenten und Vorstandsmitglieder, aber auch der tatkräftigen und treuen Mitarbeit anderer Mitglieder zu verdanken hat. Aber auch die Unterstützung und das Wohlwollen, das ihr der Zentralvorstand je und je entgegengebracht hat, hat zu ihrer günstigen Entwicklung viel beigetragen. Mit den übrigen Sektionen verbanden uns stets gute Beziehungen, besonders zu der benachbarten Sektion Zürich, die unsere Mitglieder zu ihren Vorträgen und Veranstaltungen immer wieder in uneigennütziger Weise eingeladen hat, was wir hier ganz besonders dankbar erwähnen möchten.

Und so hoffen wir, daß die Sektion Nordwestschweiz weiter gedeihen möge, zu Nutz und Frommen seiner Mitglieder und des Gesamtverbandes.

Die XVI. Verbandstagung

fand am 7. und 8. November statt. Genf hatte die Freude und die Ehre die diesjährige Verbandstagung zu organisieren.

Am Samstag Nachmittag, von 16 Uhr an, langten unsere lieben Kollegen von der deutschen, italienischen und französischen Schweiz in Genf an. Nicht ohne großes Bedauern stellten wir die Abwesenheit dreier sehr verdienter Kollegen fest. Es sind dies die durch Krankheit abgehaltenen Herren Gehring und Heiz und Fräulein Guggenbühl.

Zum Beginn versammelten sich etwa 50 Teilnehmer im Hotel Elite um gut . . . . garnierte Fische bei Suppe, Speck und Sauerkraut, gefolgt von einer noch mehr besuchten, regen und ungezwungenen geschäftlichen Sitzung, wo u. a. über die heiklen Tariffragen der Suva und anderes mehr lebhaft debattiert wurde. Sirenengeheul und tiefes Brummen zahlreicher Bomber, die an diesem Abend über die Stadt hinflogen, vermochten der bis Mitternacht sich hinziehenden Versammlung keinen Einhalt zu gebieten.

Am folgenden Morgen wickelte sich die Tagung in dem geschmackvollen Konferenzsaal des Sekretariates der Genferzünfte ab. Über hundert Teilnehmer, worunter mehrere Ärzte, folgten der Einladung des Zentralvorstandes und der Sektion Genf. Die Herren Prof. Dr. Nicod, vom orthopädischen Institut von Lausanne, und Regierungsrat Adrien Lachenal, Vorsteher des kant. genf. Erziehungsdepartements, beehrten uns mit ihrer Gegenwart.

Nach der traditionellen Begrüßung der Anwesenden durch den Sektionspräsidenten Ed. Kaspar, begrüßte der Sekretär der Zünfte, Herr Baumann, ebenfalls die Versammlung im Namen der Genfer Zünfte. Herr O. Leibacher,

Zentralpräsident eröffnet nun die Tagung, indem er u. a. die guten Beziehungen des Zentral-Vorstandes mit der Sektion Genf hervorhob. Rührend, mit Worten tiefen Dankes, erinnerte er an den vielverdienten, von uns geschiedenen Ph. Favre, ehemaliger Präsident der Sektion Genf und Ehrenmitglied des Verbandes. Die Versammlung erhebt sich zu seinen Ehren von den Sitzen. Kollege Leibacher dankt den Organisatoren der Verbandstagung und ganz speziell den verehrten Referenten Herrn Prof. Dr. Besse und Herrn Dr. Walthard. Schriftliche Grüße des Wohlergehens werden vom Schweiz. Gewerbeverband und den Neuenburger Kollegen durch den Zentral-Präsidenten verlesen. Die Aufnahme des Waadtländischen Berufsverbandes mußte wegen kleinen Ursachen verschoben werden.

Herr Prof. Dr. Besse, Direktor des Physikalischen Institutes in Genf, erhält nun das Wort. Seine interessanten und originellen Ausführungen über die verschiedenen Anwendungsarten und Möglichkeiten der Massage mußten der verspäteten Eröffnung wegen leider abgekürzt werden. Um dem Wunsche vieler Teilnehmer Rechnung zu tragen, vor allem den Deutschsprechenden, wird dieses gehaltvolle Referat, infolge unvollständiger Übersetzung, in unserem Verbandsorgan in beiden Sprachen erscheinen.

Madame Décosterd zeigte hernach mit großer Sicherheit eine meisterhafte Demonstration einer Ganzmassage nach dem Prinzip von Henrik Kellgren. In Kürze erklärte sie die Charakteristik dieser Methode: Vibration, Shakings, Friktion (Reibung) der Nerven usw.

Nicht weniger kompetent und glänzend führte uns Herr Dr. Walthard, Chefarzt am Physikalischen Institut, an Hand von Lichtbildern in die Geheimnisse der elektro-magnetischen Behandlung ein. Das Gebiet der Thermo- und Phototherapie erläuternd, benützte der Referent die Gelegenheit, die Zuhörer auf die Gefahren aufmerksam zu machen, die die Verwendung diesbezüglicher Apparate in unerfahrenen Händen verursachen können. Eine Apparate-Ausstellung ergänzte das Referat.

Schlußendlich zeigte uns Kollege Grünig einen sehr lehrreichen und wohlgelungenen Film über die verschiedenen Vorgänge, die sich im Verdauungskanal, vom Munde bis zum After, abspielen. Die Verdauung und den physiologischen Mechanismus in die Einzelheiten zu verfolgen, war höchst interessant.

Alle diese Darbietungen wurden unter starkem Applaus aufs wärmste verdankt.

Um 13.30 Uhr versammelten sich die Festteilnehmer zum Bankett. Originellen Tafelschmuck in Form von auf Tannästchen befestigtem Papierlaternchen in den Farben aller Kantone und der Schweiz erfreuten die Augen. Die Initiative zu dieser sinnreichen Dekoration verdanken wir unserer Kollegin Fräulein Jvonne Favre.

Herr Dr. Walthard, Mme. Dr. Kronstein, die Herren Baumann von den Zünften und Barras, Präsident des Waadtländer-Verbandes der Masseure, nahmen ebenfalls am Essen teil. Eine temperamentvolle und angenehme Tafelmusik, geleitet von unserem Mitgliede Constantin-Dracocès trugen viel zur Verschönerung und Unterhaltung bei.

Die schönsten Stunden haben ein Ende. Nach 4 Uhr nachmittags lichteten sich die Reihen. Heimwärts zogen die einen zu ihren wartenden Familien. Auswärtskommende erlaubten sich noch vor der Rückkehr zum Bahnhof einen Spaziergang in der Stadt und Umgebung, wo noch Mitglieder unserer Sektion ihnen eine gute Heimreise wünschen durften.

Es war ein schöner Tag, eine schöne Tagung. Ein guter Geist und Humor waltete über der ganzen Veranstaltung. Bande aufrichtiger Kollegialität knüpften sich enger. Nur ein Bedauern: zu schnell gingen die schönen Stunden unseres beruflichen Beisammenseins vorüber.

Berichterstatterin: E. Décosterd (Übersetzung): Ed. Kaspar.

Mitteilungen der Redaktion

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Für die mir von einer großen Anzahl von Kolleginnen und Kollegen von der Verbandstagung in Genf, der ich leider wegen Erkrankung nicht beiwohnen konnte, übermittelten Grüße, spreche ich allen Unterzeichnern meinen herzlichen Dank aus. Mit großer Freude und Genugtuung habe ich davon Kenntnis genommen, daß die Tagung wiederum einen prächtigen Verlauf genommen und einen erfreulichen Besuch aufgewiesen hat.

Wieder stehen wir am Ende eines Jahres. Wenn wir auf das verflossene Jahr zurück blicken, das uns allen vermehrte Sorgen gebracht und von uns noch größere Anstrengungen verlangt hat, so wollen wir trotzdem einer gütigen Vorsehung danken, die uns bis heute vor den Schrecken des Krieges im eigenen Lande gnädig bewahrt hat. Mit neuem Mut und Zuversicht wollen wir in's neue Jahr eintreten, einer gütigen Vorsehung auch weiterhin vertrauend!

Ich möchte diese Gelegenheit dazu benützen, um vorab dem Zentralvorstand und meiner Mitarbeiterin, Madame Décosterd, für ihre Unterstützung in meiner Redaktionsarbeit zu danken. Aber auch allen Kolleginnen und Kollegen, die mir auch im verflossenen Jahr ihr Wohlwollen bekundet haben, inbesondere den Mitgliedern der Sektion Genf, sei herzlich dafür gedankt.

Leider mußte ich im Laufe des letzten Jahres wiederholt die betrübliche Feststellung machen, daß die „Verbands-Nachrichten" von vielen Mitgliedern nicht gelesen werden. Solche Feststellungen sind entmutigend, besonders im Hinblick auf die großen Kosten, die für die Herausgabe eines eigenen Verbandsorgan aufgewendet werden. Ich bin mir wohl bewußt, daß unsere „Verbands-Nachrichten" noch bei weitem nicht das Ideal eines Verbandsorgans darstellen, doch wurde von Seiten der Redaktion auch im verflossenen Jahr alles getan, den uns zur Verfügung stehenden beschränkten Raum so abwechslungsreich und lehrreich als möglich zu gestalten. Wir möchten es der nächsten Delegiertenversammlung anheimstellen, darüber zu entscheiden, ob das Erscheinen der „Verbands-Nachrichten" weitergeführt oder eingestellt und eventuell durch periodische Mitteilungen des Zentralsekretariates ersetzt werden soll. Ich persönlich könnte einem solchen Beschlusse - wenigstens für die Dauer des Krieges - zustimmen, damit die Kopfsteuer an die Zentralkasse, wie dies in den letzten Jahren immer und immer wieder verlangt wurde, wenigstens vorübergehend herabgesetzt werden könnte.

Mit besten Wünschen für's neue Jahr und kollegialen Grüßen verbleibe ich

Euer Wilh. Heiz.

Le XVIème Congrès de la Fédération suisse

Il a eu lieu les 7 et 8 Novembre dernier. C'est Genève qui a eu l'honneur et le très grand plaisir d'organiser notre congrès annuel.

Dès 16 heures, samedi, nos collègues arrivent de la suisse alémanique, italienne et romande. Nous regrettons particulièrement l'absence de Mrs. Geering et Heiz et de Mlle. Guggenbühl, tous trois retenus par la maladie. Une joyeuse choucroûte réunit une cinquantaine de participants à l'hôtel Elite. Elle est suivie d'une assemblée administrative très animée où se discutent avec ardeur les épineux problèmes des tarifs Suval et autres. Le hurlement des sirènes et le vrombissement sourd et intense des nombreux bombardiers qui survolent la ville ce soir-là ne tempèrent pas la discussion qui se prolonge jusqu'à minuit.

Le lendemain, c'est dans l'accueillante salle des conférences du secrétariat patronal des Corporations qne se déroule le Congrès. Plus de cent

participants et parmi eux plusieurs médecins répondirent à l'invitation de la section de Genève. M. le Professeur Nicod de l'Hospice orthopédique de Lausanne et M. Adrien Lachenal, chef du Département de l'Instruction publique nous honorérent de leur présence.

Après les traditionnelles paroles de bienvenue de Mr. Kaspar, président de la section de Genève qui salua les personnalités présentes, M. Baumann, secrétaire des Corporations souhaita la bienvenue au Congrès suisse au nom du secrétariat patronal des Corporations genevoises. Puis, Mr. Leibacher, président central ouvre le Congrès en rappelant les bons rapports qui existent entre le Comite central et la section de Genève. Il rappelle la mémoire de notre regretté président Ph. Favre et demande à l'Assemblée de se lever pour honorer sa memoire. Mr. Leibacher remercie encore les organisateurs du Congrès et tout particulièrement les distingués conférenciers que sont le Professeur Besse et le Docteur Walthard. Le président central donne encore connaisssance de lettres qui nous apportent les voeux de l'Union suisse des Arts et Métiers et de nos collègues Neuchatelois. Pour des raisons secondaires l'admission de l'Association vaudoise des Masseurs et Pédicures est différée.

La parole est donnée à M. le Professeur Besse, Directeur de l'Institut de Physiothérapie qui dans un temps trop court, nous étions malheureusement en retard sur l'horaire prévu, fit défiler devant nos yeux d'une façon originale et des plus captivantes les diverses modalités du massage. Répondant au voeu de nombreux auditeurs nous publions d'autre part cet exposé si riche d'enseignements pratiques.

Mme. Décosterd fit ensuite la démonstration d'un massage général selon les principes d'Henrik Kellgren. Elle rappela briévement ce qui caractérise cette méthode: vibrations, shakings, frictions de nerfs etc.

Puis le Docteur Walthard, médecin adjoint à l'Institut de Physiothérapie dévoila brillamment les mystères de la gamme électro-magnétique. En rappelant l'utilisation de la Thermo et de la Photothérapie, le distingué conférencier mit en garde ses auditeurs contre le danger que peuvent présenter tous ces appareils dans des mains inexpérimentees. Des projections lumineuses et une exposition d'appareils complétaient la conférence du Docteur Walthard.

Ce fut au tour de notre collègue Grünig de nous entretenir du „Tube digestif" au moyen d'un excellent film qui nous permit de suivre tous les actes de la digestion et de voir dans leur détails les organes qui y participent. Tous ces travaux furent chaleureusement applaudis.

A 13.30 h. un banquet réunissait les congressistes autour de tables délicieusement ornées d'originales lanternes aux couleurs cantonales et fédérales.

Cette ravissante décoration etait dûe à l'initiative et au talent de notre collègue Yvonne Favre.

Ce repas auquel assistaient le Docteur Walthard, la Doctoresse Kronstein, M. Baumann des Corporations et M. Barras, prés. de l'Ass. vaudoise des masseurs et pedicures etait agrémenté d'un excellent trio musical aux soins de notre collègue Constantin-Dracosès. Les plus belles heures ont une fin et à partir de quatre heures les rangs se clairsemèrent, les uns regagnèrent leur foyer où les attendait leur famille, tandis que nos collègues de l'extérieur se dirigeaient vers la gare après avoir fait une promenade en ville ou sur les quais. Quelques membres de la section eurent le plaisir de les saluer au départ du train.

Ce fut une belle journée, un beau congrès où ne cessa de régner la bonne humeur et où se resserrèrent des liens d'affectueuse camaraderie; il ne laissa qu'un regret, celui de voir s'écouler trop vite les plus belles heures de notre vie professionnelle.